

Wer hat eigentlich das Sagen, Samuel? 1

Aufgeweckt

Vorbereiten // Hintergründe zum Bibeltext

Zusatzinfos

Silo/Schilo

Der Ort Silo (oder Schilo) lag im heutigen Westjordanland etwa 35 Kilometer nördlich von Jerusalem. Nachdem die Israeliten viele Jahre als nomadisierendes Volk herumgewandert waren und dabei die Stiftshütte („Das Zelt der Begegnung“) und die Bundeslade immer als sichtbare Zeichen für Gottes Anwesenheit mit sich genommen hatten, waren sie nun auf dem Gebiet des Landes Kanaan sesshaft geworden (mehr dazu in den ersten Kapiteln des Buchs Josua).

Die Stadt Silo lag auf dem Gebiet des Stammes Efraim, gehörte aber vermutlich trotzdem keinem der zwölf israelitischen Stämme und war also ein neutraler Ort, der für alle da war (Josua 18,1). Dort versammelten sich die Israeliten zum Kampf, und Silo war über längere Zeit das zentrale Lager des Volkes (Josua 22,12; Richter 21,12b). In Richter 18,31 ist vom „Haus Gottes“ in Silo die Rede – wahrscheinlich war damit die Stiftshütte gemeint, die sich zusammen mit der Bundeslade in Silo befand (1. Samuel 2,22 und 3,3; manche Forscher gehen auch davon aus, dass zu diesem Zeitpunkt dort schon ein fester Tempel stand). Silo war (lange vor Jerusalem) das geistliche Zentrum der Israeliten geworden, nachdem sie sich im Land Kanaan angesiedelt hatten, und jedes Jahr pilgerten alle dorthin, um ein Opferfest zu feiern (Richter 21,19). Um 1.050 v. Chr. wurde die Stadt von den Philistern zerstört, und die Bundeslade wurde geraubt.

Samuel im Allerheiligsten

Die Anweisungen Gottes an Mose zum Bau der Stiftshütte und die Beschreibung der Durchführung nehmen im zweiten Buch der Bibel sehr viel Raum ein (2. Mose 25-31 und 35-40). Von Anfang an darf nur einmal im Jahr der Hohepriester das Allerheiligste betreten (unter Androhung des Todes bei Nichtbeachtung und unter strengen Vorschriften, 3. Mose 16). Auch beim Transport der Stiftshütte und Bundeslade gibt es konkrete Anweisungen und Komplikationen:

In 4. Mose 4 wird genau beschrieben, wie die Stiftshütte beim Aufbruch zerlegt und verpackt werden soll. Kultgegenstände sollen mit Decken gegen unbefugte Blicke geschützt werden. Die Teile des Zeltes sollen nicht angefasst, sondern mit Tragstangen gehalten werden.

In Josua 3,3-4 soll das Volk mindestens 2.000 Ellen, das entspricht etwa 900 Metern, Abstand von der Bundeslade halten. Die Philister schicken die Lade, nachdem sie sie geraubt haben, von einer Stadt zur anderen, weil am jeweiligen Standort seltsame Dinge passieren und die Menschen schlimme Geschwüre bekommen; am Ende schicken sie aus Angst die Lade mit größeren Goldgeschenken zu den Israeliten zurück (1. Samuel 5). Usa stirbt, weil er die Lade berührt hat, um sie vorm Umkippen zu bewahren (2. Samuel 6,1-8).

All dies betont die Bedeutung und Heiligkeit von Stiftshütte, Allerheiligstem und Bundeslade. Warum schläft Samuel als angehender Priester also im allerheiligsten Bereich des Tempels/der Stiftshütte, dort, wo die Bundeslade steht (1. Samuel 3,3)?

Es war zur damaligen Zeit (nicht nur in der Religion der Israeliten, sondern auch in anderen Kulturen) durchaus üblich, dass Menschen sich an Orte begaben, die als besonders heilig galten, um gerade dort Botschaften Gottes (oder ihrer Götter) zu empfangen. In der Zeit, als Samuel bei Eli aufwächst, hat Gott mehr oder weniger aufgehört zu reden, und es gibt keine göttlich inspirierten Visionen mehr (1. Samuel 3,1). Eli ist sich bewusst, dass das Priestertum seiner Söhne eine Katastrophe ist, dass er keinen Einfluss mehr auf sie hat (siehe unten) und dass er mitschuldig an der Situation ist (1. Samuel 2,29-32). Manche Forscher vermuten daher, dass Eli Samuel bewusst in die unmittelbare Gegenwart Gottes schickt, um über ihn Botschaften von Gott zu erhalten, weil Gott aufgehört hat, direkt mit ihm zu reden (Quelle: www.bibelwissenschaft.de).

Eli und seine Söhne

Eli, der vierzig Jahre lang in Israel als Richter dient (1. Samuel 4,18), ist gleichzeitig auch der oberste Priester in Silo. Seine Söhne Hofni und Pinhas sind ebenfalls Priester, werden aber in 1. Samuel 2,12 wörtlich als „Söhne der Bosheit“ bezeichnet: Sie missbrauchen ihre Stellung (ähnlich wie später Samuels Söhne; 1. Samuel 8,1-3), sind korrupt, betrügen die Pilger, vergnügen sich mit Prostituierten (1. Samuel 2,13-17+22) und hören nicht auf Elis Zurechtweisung (1. Samuel 2,22-25). Zum Zeitpunkt von Gottes Botschaft an Samuel ist Eli schon alt und fast blind (1. Samuel 2,22). Schon vorher hat ein anderer „Mann Gottes“ Eli den Untergang seiner Familie prophezeit (1. Samuel 2,27-36). Die Vorhersagen gegen Elis Familie treffen am Ende ein (1. Samuel 4): Die Söhne fallen im Kampf gegen die Philister, die auch die Bundeslade rauben, und Eli stirbt mit 98 Jahren durch den Schock, als er davon erfährt.